

Gesellschaft im Ausverkauf!? **Plädoyer für eine soziale, nachhaltige Ökonomie in Europa**

Haus mit Garten, 2 Autos, Bildung, sicherer Job, idyllische Umwelt... *Glück gehabt!!!*

Arbeitslos von der Hand in den Mund, trostloses Umfeld, keine Zukunftsperspektive... *Pech gehabt???*

Tatort Europa!!!

Vom 6. - 12. Juli 2008 fand in Salzburg die Sommerakademie des Frauennetzwerkes der europäischen christlichen ArbeitnehmerInnen-Bewegungen statt, die seit dem 1. Europäischen Frauenkongress im Jahr 2002 das Leitbild eines sozial-gerechten Europas kontinuierlich weiterentwickelt haben.

An der diesjährigen Veranstaltung, die ganz im Zeichen einer nachhaltigen Ökonomie stand, nahmen 36 Frauen aus sechs europäischen Ländern (Belgien, Deutschland, Italien/Südtirol, Österreich, Slowakei und Schweiz) teil.

Die Teilnehmerinnen stellten fest, dass die Finanzwirtschaft immer stärker und unkontrollierbarer unsere Weltordnung beherrscht. Sie ist eine radikale und globale Fortschreibung des Kapitalismus. Heutige PolitikerInnen können dem offensichtlich nichts mehr entgegensetzen. Das ist kein Zufall! Der Aufstieg der Finanzwirtschaft ist durch politische Entscheidungen begünstigt worden.

Die Frauen der Sommerakademie richten einen eindringlichen Appell an die europäischen PolitikerInnen, sich kraft ihres politischen Mandates ihrer Verantwortung bewusst zu werden und sich den entsprechenden Aufgaben zu stellen. Europa braucht eine Politik, die den Menschen und dem Gemeinwesen verpflichtet ist. Ziel muss ein nachhaltiges Europa sein, das der sozialen Sicherung der Menschen dient und die Schöpfung bewahrt.

Um dies zu realisieren, sind die Teilnehmerinnen die Selbstverpflichtung eingegangen, in ihrem lokalen Umfeld ein ökosoziales nachhaltiges Verhalten umzusetzen.

Entscheidend ist, dass die Politik in Europa die Rahmenbedingungen schafft und absichert.

Die Forderungen lauten:

- **Verantwortung aller europäischen Staaten für eine zielgerichtete, gemeinwohlorientierte Ökonomie**
- **Besteuerung aller Finanztransaktionen**
- **gesetzlich garantierter, existenzsichernder Mindestlohn**
- **eine Entkoppelung von Erwerbsarbeit und Einkommen durch die Einführung eines garantierten, bedingungslosen Grundeinkommens**
- **Stärkung der regionalen Wirtschaft insbesondere der Landwirtschaft**
- **Zugang zu natürlichen Ressourcen für alle sichern**
- **drastische CO²-Reduzierungen durch einen sparsamen Umgang mit Energie sowie den Einsatz von erneuerbaren Energien**

Die Teilnehmerinnen der christlichen ArbeitnehmerInnen-Bewegungen verpflichten sich, den Ausverkauf der Gesellschaft zu stoppen und sich für eine soziale und nachhaltige Ökonomie in Europa und weltweit einzusetzen. Sie werden die Forderungen in die eigenen Verbände, in Gesellschaft, Kirche und Politik tragen.